

SeniorInnen-Info

August 2023



Gemeinsam gegen Rechtspopulismus

IG METALL
Hannover
Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir müssen uns ernsthaft Sorgen machen um das Erstarren der AfD. Inzwischen werden schon Bürgermeister und Landräte aus dieser Partei ins Amt gewählt.

Um diese Partei zu bekämpfen, bedarf es mehr Anstrengung als nur die Ampelkoalition als Schuldige auszumachen, wie viele Oppositionspolitiker es tun. Hier muss Aufklärung über die Parteihalte dieser Partei geschehen. Insbesondere über die gewerkschaftsfeindliche Einstellung und das rückwärtsgerichtete Frauenbild der AfD.

Neben den üblichen Seminaren über Rechtsradikalismus sollten in jedem anderen Gewerkschaftsseminar die Praktiken der AfD ein Seminarinhalt sein. ■

Wolfgang Kresse

In diesem Heft

Seite

Außerordentliche Delegiertenversammlung	3
Wie geht das mit dem E-Rezept?	5
Sommerfest 2023	6
Wanderung im Hermann-Löns-Park	7
Pfingstseminar der AGA-Senioren	8
Was ist los in unserem Land?	10
Seniorengruppe Stöcken in der Oldtimerwerkstatt	12
Bericht der SeniorInnen-Gruppe Barsinghausen	13
Kontakte	15
Einladung zur Jubilarfeier im Theater am Aegi	16
Impressum	16

Außerordentliche Delegiertenversammlung

Am Montag, den 5. Juni 2023 wurde eine außerordentliche Delegiertenversammlung einberufen. Hintergrund ist der Weggang unseres ersten Bevollmächtigten Dirk Schulze als Bezirksleiter von Berlin, Brandenburg und Sachsen.

Der zweite Bevollmächtigte Sascha Dudzik eröffnete die Versammlung und dankte Dirk für seine hervorragende Arbeit in Hannover. Dirk Schulze, der wegen einer Sitzung beim Vorstand der IG Metall über Videokonferenz zugeschaltet war, bedankte sich ebenfalls bei allen, die mit ihm die gute Arbeit erst möglich gemacht hat.

Im Anschluss daran wurde über eine Änderung des Ortsstatutes abgestimmt. Im Ortsstatut steht, dass der zweite Bevollmächtigte auch Kassierer sein soll. Der neue Passus, der von den Stimmberechtigten einstimmig verabschiedet wurde, besagt nun, dass der erste oder zweite Bevollmächtigte Kassierer sein kann.



Danach stand die Wahl der neuen Bevollmächtigten an. Sascha Dudzik, bisher zweiter Bevollmächtigter, kandidierte als erster Bevollmächtigter, stellte sich vor und benannte einige Schwerpunkte, denen man sich in nächster Zeit stellen muss: z.B. Zukunft von VW, Entlohnung von Betriebsräten und Transformation.

Susanne Hein kandidierte als zweite Bevollmächtigte und stellte sich ebenfalls vor. Susanne war von der Geschäftsstelle Hannover zum Vorstand



der IG Metall gegangen und hatte dort die Vertrauensleutearbeit betreut. Sie kehrt jetzt für eine neue Aufgabe nach Hannover zurück.

Ihre Schwerpunkte sind die Bildungsarbeit, die Mitgliederentwicklung, z.B. im IT-Bereich, Vertrauensleutearbeit und die Tarifbindung in den Betrieben.

Die Stimmberechtigten wählten beide Kandidatinnen mit über 90 Prozent in ihre Ämter.

Unter dem letzten Tagesordnungspunkt »Verschiedenes« stellte Sabrina Wirth von der Bezirksleitung die Antragslage zum Gewerkschaftstag 2023 vor. 2019 waren es 748 Anträge bundesweit, davon 45 zur Satzungsänderung. 2023 sind es nur 494 Anträge und davon 39 zur Satzung. Niedersachsen hat 85 Anträge an den Gewerkschaftstag gestellt.

Sabrina Wirth stellte einige als kritisch anzusehende Anträge vor:

- Umgang mit Waffenlieferungen in Kriegsgebiete
- Kündigungsschutz für Vertrauensleute
- Entlohnung freigestellter Betriebsräte
- 4-Tage-Woche bei 32 Stunden
- Stromgeld soll aus dem Bürgergeld und vom Staat übernommen werden
- ERA-Entgelt bei den Entgeltgruppen 4 und 5 anpassen (18 Prozent Unterschied)
- Spekulation an der Börse mit der Betriebsrente
- Eindämmung von Leiharbeit und Zeitverträgen
- Kuba-Blockade beenden

Zum Schluss noch eine Anmerkung: Von 200 Delegierten waren 41 nicht anwesend. Trotzdem fehlten Tische und Stühle. Hier muss die Planung besser werden. ■

Wolfgang Kresse

Gewerkschaftstag 2023: die 16 Anträge aus Hannover können als PDF-Dateien heruntergeladen werden unter

https://www.igmetall-hannover.de/no_cache/aktuelles/meldung/sieben-delegierte-vertreten-hannover/

Wie geht das mit dem E-Rezept?

Neulich war ich in der Arztpraxis und wollte mir ein Rezept abholen. Die Sprechstundenhilfe empfahl mir ein E-Rezept, weil die Ärzte längere Zeit nicht dazu kommen würden, das Rezept zu unterschreiben. Das spart auch Wartezeit für Sie. Wie funktioniert das, fragte ich. Sie sagen uns ihre bevorzugte Apotheke und wir schicken das dorthin, erwiderte die gute Dame.

Am Nachmittag wollte ich mir das Medikament in der Apotheke abholen. Dem Apotheker lag aber kein Rezept vor. Das dauert aber lange bevor ein E-Rezept durch die virtuelle Welt geflogen ist, sagte ich. Nee, nee sagte der Apotheker, wir holen die E-Rezepte durch einen Boten von den Praxen ab.

Der Bote war wohl schon durch, als das Rezept erstellt wurde. Und holen Sie sich am besten das Rezept in der Praxis ab. Das E-Rezept ist doppelt so groß wie das normale und wir müssen es jedesmal erst per Hand ins System geben.

Trotzdem versuchte ich es mit einem E-Rezept für meine Frau ein paar Tage später. Um sicher zu gehen, ging ich erst einen Tag später in die Apotheke. Und wieder war das Rezept nicht da. Der Apotheker, mit dem ich mittlerweile per Du bin, rief in der Praxis an.



Entschuldigung, wir haben vergessen das E-Rezept auszustellen, teilte die Praxis mit. Wir werden das E-Rezept per Fax an die Apotheke schicken. Geht doch dachte ich, wenn auch mit der alten Faxtechnik.

Mein Fazit aus dieser Sache: Sicherlich wird es an anderen Orten in der Republik eine bessere Handhabung mit dem E-Rezept geben. Bei uns im Ort werde ich aber erst einmal warten bis das E-Rezept wirklich eines ist.

Einen Vorteil allerdings hat das E-Rezept aber zur Zeit bei uns. Es wurde zumindestens vorübergehend ein Arbeitsplatz geschaffen – für den Boten. ■

Wolfgang Kresse

Sommerfest 2023

Am 19. Juli 2023 konnten wir, die Gruppen des AGA-Ausschusses der Senioren der IG Metall Geschäftsstelle Hannover, zum zweiten Mal unser gemeinsames Sommerfest veranstalten.

In der Gaststätte Steintormasch in Hannover begrüßte Walter Fabian im Namen der Ausschussleitung mit einer launigen Rede die Gäste. Besonders hob er die Arbeit von Heidi Pape hervor, die durch den krankheitsbedingten Ausfall unseres »Betreuers« von der IG Metall Ingo Arlt, die Vorbereitung des Sommerfest in großen Teilen allein durchführte.

Im Anschluss daran hatte unsere frisch gewählte zweite Bevollmächtigte Susanne Heyn das Wort. Sie stellte sich noch einmal vor und betonte den hohen Stellenwert der Seniorenarbeit in der IG Metall. Auch der halbwegs genesene Ingo Arlt konnte der Veranstaltung einen guten Verlauf wünschen. Hier ist zu hoffen, dass er bald wieder der »Alte« ist.

Bei warmen Essen und kalten Getränken spielten die Musikanten Freddy Caruso, alias Fred Meier-Klocker und Michael Pöllath zur Unterhaltung der Gäste auf. Bei anspruchsvollen Liedern von Hannes Wader, Reinhard Mey und anderen konnten viele mitsingen und die Stimmung war dementsprechend gut, dass sogar nach Zugaben gerufen wurde.

Im nächsten Jahr wechseln wir wieder den Standort und veranstalten in Barsinghausen unser Sommerfest. Dann hoffe ich zum ersten Mal daran teilnehmen zu können, denn letztes Jahr hatte ich mich bei einem Fahrradsturz verletzt, als wir mit der Gruppe der ehemaligen Leichtmetaller zu unserer Monatstour unterwegs waren.

Ich freue mich jedenfalls schon auf nächstes Jahr. Vielleicht sollte ich im Vorfeld auf Radtouren verzichten. ■

Wolfgang Kresse





Wanderung im Hermann-Löns-Park

Auch im Monat Juni 2023 hat sich die Wandergruppe der IG Metall-Senioren zu einer Wanderung getroffen.

Acht unentwegte Wanderer trafen sich am Kröpcke in Hannover, um per Zug zuerst nach Bemerode zu fahren. Von dort wanderte die Gruppe gemütlich durch den Hermann-Löns-Park auf einer Strecke von sechs bis sieben Kilometern.

Danach kehrten wir in einer Gartenkolonie am Annabad in einer Gaststätte (Gaststätte am Annateich) ein. Dort ist eine sehr gemütliche Lokalität mit guten Essen und gepflegten Getränken und zivilen Preisen. Wir haben gegessen, geplaudert und die Kehle befeuchtet.

Nach zwei Stunden war die schöne Zeit leider zu Ende und wir fuhren wieder nach Hause zurück.

Für August ist noch eine weitere Wanderung geplant. Es bleibt zu hoffen, dass die Beteiligung dann besser ist. ■

Raffaele Di Canosa



MUEHLENBERND / WIKIMEDIA / CC BY-SA 4.0

Pfingstseminar der AGA-Senioren

Vom 30. Mai bis 2. Juni 2023 fand das alljährliche Pfingstseminar der AGA-Senioren in der Heimvolkshochschule (HVHS) Hustedt statt. 19 Teilnehmer hatten sich versammelt, um folgende Themen zu bearbeiten:

- Macht der Medien, Referent Walter Fabian
- Daseinsvorsorge, Referent Martin Krügel von der HVHS
- Altersarmut, Referentin Heidi Pape
- Konzerne kaufen Arztpraxen, Referent Rainer Bobsin
- Bürgergeld/Wohngeld, Referent Wolfgang Kresse

Als kurzes Fazit:

Es ist erschreckend, wie viel Macht die großen Medienkonzerne wie z.B. Bertelsmann durch Wort und auch Bild haben, um Meinungen entstehen zu lassen.

Wie wichtig es ist, die Daseinsvorsorge zu schützen, sieht man an vielen Drittländern, die z.B. ihre Wasserversorgung privatisiert haben und nun hohe Preise für ihr Wasser zahlen müssen. Bei Arztpraxen nehmen Konzentrations- und Konzernbildungsprozesse besorgniserregende Ausmaße an. Praxen werden von Interessenten übernommen, die den Profit und nicht den Patienten im Auge haben.

Dass die Altersarmut fortschreitet, auch in Hannover, liegt nicht zuletzt an den Rentenkürzungen und der Besteuerung der Renten. Beim Bürgergeld ist außer der Erhöhung um 50 Euro sowie der Anspruch von Arbeitslosen auf Ausbildung vor Annahme eines ungewollten Jobs, nicht viel passiert. Beim Wohngeld ist allerdings einiges passiert. Durch Herabsetzung der Grenzen hat sich der Anspruch der Bedürftigen verdoppelt und die Auszahlungssummen sind individuell gestiegen. Leider ist der Anspruch auf Wohngeld nicht überall bekannt, denn bisher wurde es nur von 50 Prozent der Anspruchsberechtigten beantragt.

Besuch des Erdölmuseums in Wietze

Das Museum war gerade mit der aufwendigen Neugestaltung der Innenräume fertig geworden. Hier werden nun Filme und Fotos gezeigt, wie früher das Öl in der Lüneburger Heide mit viel Handarbeit gefördert wurde. Auch Minitaturbohrtürme und Maschinen sind nun dort ausgestellt.

Ein Museumsführer erklärte uns umfangreich, wie das Öl aus dem Boden bis zur Raffinerie befördert wurde.

Auch die Außenanlage zeigt anhand der alten Maschinen und Stollen, unter welchen unmenschlichen Bedingungen die Arbeiter dort tätig waren. Der Be-



such dieses Museums ist bei den Teilnehmern sehr gut angekommen und wird weiterempfohlen.

Am Mittwochabend kam die Gruppe wie auch jedes Jahr im Foyer zusammen, um bei Getränken und Knabberien zu klönen und zu diskutieren. Leider musste man auch dieses Jahr wieder feststellen, dass uns unsere

verstorbenen Musikanten Willi Orzykowski und Rolf Schmalstieg fehlen, die immer für eine besondere Stimmung gesorgt haben.

Abschließend ist zu hoffen, dass die Beteiligung am Seminar nächstes Jahr etwas besser wird. Dieses Seminar ist jedenfalls von den Teilnehmern sehr positiv bewertet worden. ■

Wolfgang Kresse



Was ist los in unserem Land?

Die AfD hat nach Umfragen 19 Prozent der Wählerstimmen hinter sich und ist somit zweitstärkste Kraft in dieser Republik. In Thüringen ist der rechtsradikale B. Höcke Fraktionsvorsitzender der AfD. Das hält die Wähler aber nicht davon ab, einen Kandidaten dieser Partei zum Landrat von Sonneberg zu küren.

Und nach Umfragen in diesem Landkreis haben die Leute dort auch kein schlechtes Gewissen dabei, denn es muss sich ja etwas ändern in diesem Land.

Ansatzweise kann man dieses Wahlverhalten verstehen, wenn Menschen Existenzängste haben und die Ampelkoalition einen zerstrittenen Eindruck macht und ihre Politik der Bevölkerung sehr schlecht vermitteln kann, um nicht amateurhaft zu sagen.

Aber ist das der hauptsächliche Grund für die Wähler diese Partei zu wählen?

Sicherlich gibt es für viele Menschen in der ehemaligen DDR das Gefühl abgehängt zu sein bei der Wiedervereinigung, insbesondere bei den Lohn- und Arbeitsbedingungen. Diesen Frust nutzt die AfD, um Stimmung gegen Asylbewerber und Menschen muslimischen Glaubens zu machen.

Auch gegen die Unterstützung für die Ukraine wird von Politikern dieser Partei Stellung genommen und einige Politiker scheuen sich auch nicht für Putin Verständnis zu zeigen. Mit ihren Worten: »Wenn die ukrainische Bevölkerung sich ihrem Schicksal ergibt, geht es uns allen besser«.

Des Weiteren ist die AfD vielfach in den sozialen Medien unterwegs (anscheinend haben sie eine eigene Abteilung dafür) und macht Stimmung gegen die Ampelkoalition. Als Hauptschuldigen für die schlechte Wirtschaftslage werden die Grünen ausgemacht und auf übelste Weise beschimpft. Da fragt man sich, warum diesen Leuten das Feld überlassen wird. Schon längst hätten die anderen Parteien dieses Medium mehr nutzen müssen.

Bietet die AfD überhaupt Lösungen an?

Außer das Asylgesetz zu kippen und heraus aus der EU ist sehr wenig im Parteiprogramm herauszulesen.

Klar ist aber, dass diese Partei von Gewerkschaften und Interessenvertretung wenig hält. Um so unverständlicher ist es, dass es bei den abhängig Beschäftigten auch in den neuen Bundesländern AfD-Wähler gibt.

Viele Verbesserungen im Sozialbereich wurden oder werden von der AfD abgelehnt. Hier nur ein paar Beispiele: Bürgergeld, Grundrente, Bekämpfung von Kinderarmut, Erwerbstätigenversicherung, Mindestlohn.

Warum erstarkt die AfD und nicht andere Parteien?

Bei der CDU/CSU hat man den Eindruck, als wenn sie der AfD nacheifern will und deren Argumente aufgreift, um Wählerstimmen zu bekommen. Als Beispiele dafür: Die Gendersprache anprangern, Wiederanfahen der Atomkraftwerke und Stimmung gegen die Grünen.

Wenn der CDU-Parteivorsitzende Merz die Parole ausgibt, dass die Grünen der Hauptgegner sind, hat er anscheinend die AfD als Gegner aus den Augen verloren.

Die Linken, die in ihrem Parteiprogramm viele soziale Forderungen haben, sind eigentlich als Protestpartei interessant. Diese Partei ist aber innerlich zerstritten, nicht zuletzt durch ihre Parteigenossin Wagenknecht.

Die SPD macht durch die gelinde gesagte Zurückhaltung des Bundeskanzlers auch keine gute Figur.

Mehr Führungsstärke und Entscheidungsfreude als nur 100 Mrd. Euro für die Bundeswehr würden einem Kanzler guttun.



Was also tun?

- ▶ Auf keinen Fall der AfD das Feld der sozialen Medien überlassen. In öffentlichen Debatten oder bei Talkshows müssen die Politiker dieser Partei gestellt werden, denn dann müssen sie ihr wahres Gesicht zeigen.
- ▶ Im eigenen Umfeld klare Stellung gegen Ausländerhass und Rechtspopulismus beziehen.
- ▶ Faire Arbeits- und Lebensbedingungen durchsetzen.
- ▶ Den Sozialstaat stärken.
- ▶ Eine Bundes- und Kommunalpolitik, die die Menschen wieder mitnimmt.

Denn Rechtspopulismus und Ausländerhass sind eben keine Alternative. ■

Wolfgang Kresse

Seniorengruppe Stöcken in der Oldtimerwerkstatt

Am 29. Juni 2023 traf sich der Seniorenkreis mit ca. 20 Leuten, um dem früheren Autohaus Nordstadt einen Besuch abzustatten. Hier werden alte VW-Bullis wieder aufgemotzt.

Zunächst wurden wir von der Oldtimersparte von VW sehr freundlich begrüßt. Außerdem war es ein Wiedersehen mit einstigen Kollegen aus dem VW-Werk sowie mit dem ehemaligen Betriebsratsvorsitzenden Thomas Zwiebler.

Wir haben historische Bullis sehen können, unter anderem einen Plattenwagen, Baujahr 1948, der Vorläufer des späteren Bullis war, und weitere VW-Busse.

Wir konnten einen T2-Legobulli bestaunen, der aus 40.000 Legosteinen innerhalb von 6 Wochen gebaut wurde.

Außerdem war dort ein Bulli T1 aus dem Jahr 1962 ausgestellt, der einen

Gleiskettenantrieb hatte, um ihn für die Versorgung von Alm- oder Skihütten zu nutzen.

Auch ein T1-Radarwagen, der von 1953 bis 1961 im Dienst der Polizeidirektion Hannover stand, war ausgestellt. Dieser Radarwagen war der erste, der in Niedersachsen eingesetzt wurde.

Altes mit Neuem zu kombinieren, war mit dem T1-Samababus zu sehen, der mit einem Elektroantrieb ausgestattet war.

Die meisten dieser Fahrzeuge stehen auch zum Ausleihen zur Verfügung.

Alle Teilnehmer dieses Besuches waren zum Schluss sehr begeistert. Es war ein guter Tag für den Arbeitskreis Stöcken. ■

Gerhard Schleining



Bericht der SeniorInnen-Gruppe Barsinghausen

Nach der erfolgreichen Veranstaltung vom 8. März mit 49 TeilnehmerInnen haben wir am 21. April mit 23 TeilnehmerInnen unter dem Thema: »Neues Bürgergeld? Alter Har(t)zer Käse!« die Änderungen nach dem SGB II diskutiert. Referent war Fabian Steenken, Mitglied und Mitarbeiter der Landesarmutskonferenz von Niedersachsen.

In seinem Vortrag hat Fabian Steenken eingehend dargelegt, dass bis auf einige Verbesserungen im Bereich der beruflichen Weiterbildung und Qualifizierung die notwendigen Unterstützungen unterblieben sind. Die Forderungen der Gewerkschaften und Wohlfahrtsverbände sind in keiner Weise erfüllt worden.

Selbst die Teuerungsraten in den letzten Jahren wurden nicht ausgeglichen. Nach Auffassung der TeilnehmerInnen bleibt noch ein erheblicher Handlungsbedarf.

Am 17. Mai hatten wir das Thema Sozialwahlen: Parlamente der Sozialversicherungen, Selbstverwaltungen der Krankenkassen, Rentenversicherungen und Berufsgenossenschaften. Referent war Erich Zirke, Teamleiter der Gruppe Barsinghausen, TeilnehmerInnen: 22 SeniorInnen.



Neben den Wahlen zum EU-Parlament und der Bundestagswahl sind die Sozialwahlen die drittgrößte Wahl in unserem Land, bei ca. 52 Millionen Wahlberechtigten. Die Wahlgrundlage ergibt sich aus dem SGB IV und der Wahlberechtigung ab 16 Jahre.

Die Parlamente der RV sind jeweils paritätisch mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Vertretungen besetzt und bilden die Vertreterversammlung. Diese wählen den ehrenamtlichen Vorstand, die hauptamtliche Geschäftsführung und stellt den Haushalt fest.

Je nach Zusammensetzung der gewählten Listenvertreter werden auch die ehrenamtlichen Mitglieder der Widerspruchsausschüsse und Versichertenberater gewählt.

Die Wahlen sind alle sechs Jahre und bedauerlicherweise sind die gewerkschaftlichen Vertreter bei der RV-Bund und den Ersatzkassen in der Minderheit.

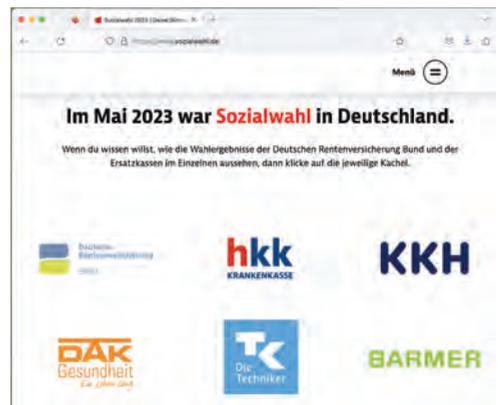
Bei TK, Barmer, DAK, KKH und HKK und anderen KK wird ein paritätischer Verwaltungsrat gewählt. Diese bestimmen den hauptamtlichen Vorstand, die Besetzung der Widerspruchsausschüsse, den Haushalt über Finanzen und Satzungsleistungen.

Ob die Listenvertreter der Renten- und Krankenkassenvereinigung tatsächlich Arbeitnehmerinteressen vertreten, wird vom Referenten Zirke angezweifelt, da bei der RV-Bund von 13 Listen nur zwei Gewerkschaften zur Wahl standen.

Zur nächsten Sozialwahl 2029 sollte auch bei der IGM mehr aufgeklärt und publiziert werden.

Am 21. Juni 2023 hatten wir in Barsinghausen das Thema Daseinsvorsorge. Referenten waren die Kollegen Rolf Wittkohl und Erich Zirke. Zugegen waren 22 TeilnehmerInnen, die wie die Referenten der Meinung waren, dass alle Bereiche, die öffentlich sein könnten, nicht der privaten Habgier von Aktionären preisgegeben werden dürfen.

Hierbei handelt es sich um alle Bereiche, die im öffentlichen Interesse wirtschaften bzw. verwaltet werden, so z.B. Sozialversicherungen, Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, Wasser- und Stromversorgung – aber auch Schlüsselindustrien.



<https://www.sozialwahl.de/>

Die Negativ-Beispiele z.B. bei Post und Bahn zeigen auf, dass der Privatisierung mit der FDP und der neoliberalen Wirtschaftsideologie Einhalt geboten werden muss.

Am 5. Juli wurde vor unserer Sommerpause das Sommerfest vorbereitet mit dem Fahrdienst von Barsinghausen nach Hannover.

Weiterhin war das Thema Möbelindustrie im Deistervorland diskutiert worden, in Verbindung mit einer Besichtigung eines übrig gebliebenen »Stuhlmuseums«.

Über das Büromuseum in Einbeckhausen wollen sich die Metaller entsprechend mit dem Betriebsrat treffen und diskutieren. Das Treffen findet am 13. September um 15 Uhr statt. ■

Erich Zirke

Kontakte ...

Wolfgang Kresse: Sprecher des Arbeitskreises der Senioren und Seniorinnen, stellv. Sprecher des Arbeitskreises AGA-Hannover, Leiter der DGB-Senioren Bezirk, Sprecher im AGA-Arbeitskreis Bezirk Niedersachsen/Sachsen-Anhalt, AGA-Ausschuss des Bundes, ► Redaktion Senioreninfo

Michael Rzok: Stellv. Sprecher Arbeitskreis der Senioren/innen, Leitung Arbeitsgruppe Barsinghausen, Mitglied im AGA-Arbeitskreis Hannover, Tel. 0176 / 44 55 53 21, michael.rzok@medionmail.com

Klaus-Dieter Harte: Schriftführer des Arbeitskreises der Senioren/innen, ► Redaktion Senioreninfo

Gerd Schleining: Leitung der Arbeitsgruppe Stöcken, Mitglied im AGA-Arbeitskreis, Tel. 0151 / 23 38 07 92

Erich Zirke: Leitung der Arbeitsgruppe Barsinghausen, Mitglied DGB-Seniorenarbeitsgruppe Region, ► Redaktion Senioreninfo

Raffaele Di Canosa: Leitung der Arbeitsgruppe Stöcken, Tel. 0172 / 2 18 11 96, raffa-dica@gmx.de

Dieter Zach: Arbeitsgruppe Ricklingen, Tel. 0179 / 4 91 34 77

Cornelia Thies-Szyskowitz: Leitung der Arbeitsgruppe Ricklingen, Organisation von Veranstaltungen, Fahrten, Besichtigungen, Tel. 0176 / 86 37 48 07

Redaktionsteam SeniorInnen-Info

► Wolfgang Kresse, Tel. 0162 / 2 84 83 45, wollekresse@gmail.com

► Klaus-Dieter Harte, Tel. 0175 / 1 08 41 24, KD.harte@web.de

► Erich Zirke, Tel. 0176 / 41 28 41 59

Erscheinungsweise: jeweils im zweiten Monat eines Quartals

Redaktionsschluss: jeweils am 10. des Vormonats (Januar, April, Juli, Oktober)

https://www.igmetall-hannover.de/gruppen-gremien/senioren/

www.IGMetall-Hannover.de

IG Metall Hannover, Postkamp 12, 30159 Hannover

hannover@igmetall.de, Telefon 0511 / 12 402 - 0

Telefonische Erreichbarkeit: Mo bis Do 9.00 bis 16.30 Uhr, Fr 9.00 bis 13.00 Uhr

Ansprechpartner für die SeniorInnen-Arbeit: Ingo Arlt, Tel. 0511 / 12 402 - 34, ingo.arlt@igmetall.de

Persönliche Rentenberatung (nur mittwochs) nach vorheriger Terminvereinbarung.

Rentenberatung der Deutschen Rentenversicherung bei der IG Metall:

Michael Zyla, Tel. 0152 / 34 35 16 96, Rolf Homeyer, Tel. 0171 / 6 46 50 58

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



auch 2023 soll unsere Jubilarfeier im Theater am Aegi wieder ein kultureller »Leckerbissen« in Hannover sein. Hierzu möchten wir euch einladen, um am 5. September ein Wiedersehen mit den ehemaligen Kolleginnen und Kollegen zu ermöglichen.

Im Mittelpunkt unserer Veranstaltung stehen die Mitglieder, die 40, 50, 60 oder sogar 70 Jahre und mehr der IG Metall angehören. Ihre jahrzehntelange Treue wollen wir mit der Gruppe »Spätlese« & Sängerin Sonja Stephan sowie dem Satiriker und Lyriker Thorsten Stelzner & Géza Gál würdigen.

Wir laden herzlich zu dieser Veranstaltung ein, auch wenn ihr nicht zu den Jubilarinnen und Jubilaren zählt.

Für die Festrede konnten wir Prof. Dr. Ursula Engelen-Kefer, Vizepräsidentin des SoVD-Bundesverbands, stellv. DGB-Vorsitzende a.D., gewinnen.

Wie immer ist das eine tolle Veranstaltung mit einem interessanten Bühnenprogramm, Musik und leckerem Essen. Wir freuen uns auf euch!

Bitte meldet euch an:
karina.baumgarten@igmetall.de,
Tel. 0511 / 12402 25

Sascha Dudzik

Susanne Heyn

40 50 60 70

Einladung



Dienstag, 5. September 2023